

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfg.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pfg. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— DM mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Pfg. Gemeinde-Verbands-Kontokto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postkto Dippoldiswalde 125 48

Nr. 236

Sonnabend, am 8. Oktober 1938

104. Jahrgang

30 Millionen an einem Biisch

Am kommenden Sonntag geht das ganze deutsche Volk zum erstenmal wieder an den „Gemeinschaftstisch der Nation“. Als der Gedanke des Eintopfes vor fünf Jahren aufstand, wird es manchen gegeben haben, der nicht gleich einzusehen vermochte, warum er an einem Sonntag im Monat auf seinen Sonntagsbraten verzichten sollte. Inzwischen ist der Eintopfsonntag zu einem festen Brauch geworden, und niemand schließt sich von ihm aus. Als ein Opfer dürfte freilich niemand mehr den Eintopfsonntag empfinden. Die Kunst der Hausfrau und der Köche hat es verstanden, so schmackhafte Eintopferichte zu schaffen, daß eine Großsuppe oder ein Gemüsetopf eine härtere Anziehungskraft ausübt als eine Bratenküchle. Bedeutender aber ist, daß das Eintopfen über seine materielle Wichtigkeit hinaus ein Sinnbild nationalsozialistischer Volksgemeinschaft geworden ist. Bei keinem Appell im Berliner Sportpalast und bei seinen Ansprachen im Zudenland hat Adolf Hitler immer wieder auf die Stärke und die Macht unserer Volksgemeinschaft hingewiesen, deren Geschlossenheit es ihm allein ermöglicht hat, das Großdeutsche Reich zu verwirklichen. Und diese Volksgemeinschaft wollen wir nun erst recht immer aufs neue bekräftigen.

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Nr. 11. Lichtspiele. Am Sonntag und Montag ist Jahrmahl, da richtet sich natürlich auch das Lichtspieltheater entsprechend ein und zeigt ganz besonders jugendliche Filme aufs Programm. Das war so und ist es auch diesmal wieder. Der Hauptfilm „Manege“ ist ein Film, der wirklich von Anfang bis zum Ende fest, mehr noch, der während der ganzen Laufzeit jeden in höchster Spannung hält. Zirkusleben zieht am Auge vorüber in bunter Vielgestaltigkeit, Pferdedressuren und Löwen-Vorführungen, Seelöwen-Kunststücke, Clown-Spüße, Balletts und was alles im Zirkus gezeigt wird und dazwischen die waghalsigen Tricks der Brüder Arlen am schwebenden Trapez und die Fahrt der Maria Morell im Todesauto. Um diese drei Personen rankt sich die ganze Handlung, die so ernst sie im allgemeinen ist, doch noch zu einem guten Ende für diese drei führt. Dabei fehlt aber auch der Humor nicht. Es gibt manche Szene, wo man herzlich lachen kann und muß. — Etwas besonderes bringt auch die Wochenschau: den Bildbericht vom Reichsparteitag Großdeutschlands. Da ziehen alle die großen Ereignisse dieser Septembertage am Auge vorüber: der gewaltige Aufmarsch des Arbeitsdienstes, die begeisterte Kundgebung der SA, die machtvolle Parade der Wehrmacht und der überwältigende Aufmarsch und Vorbeimarsch der SA, NSKK usw. Da bedauert der eine, nicht mit dabei gewesen zu sein, und der andere Beschauer freut sich, daß er mit in Nürnberg sein konnte und hier das Gewaltige, was er dort erlebte, noch einmal durchleben kann. — Von den zerstörenden und hier besonders den aufbauenden Kräften des Meeres spricht der Film „Zwischen Land und Meer“. Die Wellen, die in ihrem starken Schlägen das Küstenland an vielen Stellen unterhöhlen und abbröckeln, sie türmen an anderen Stellen den Sand wieder auf, schaffen Dünen und Neuland, den Draht und mit der Zeit baumbestandenes Gebiet. — Endlich läuft auch noch ein heiterer Film „Glück muß man haben“. Mehr als zwei Stunden wird man bei diesem Programm auf das spannendste unterhalten.

Der Gesamtauftrag der heutigen Zeitung liegt eine Sonderbeilage der Fa. Franz S. Winkelmann, Dresden-U., Wettiner Straße 3-5, bei.

Am 18. September ist in Schmiedeberg (Bez. Dresden) ein Herrenfahrrad aufgefunden worden. Der Eigentümer hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet. Sachdienliche Mitteilung über die Beschreibung des Fahrrades gibt die Gendarmeriestation Schmiedeberg.

Auch im Wintersemester 1938/39 tritt die Verwaltungs-Akademie Dresden, Zweigstelle Dippoldiswalde, mit einer Vortragsreihe hervor. Die Vorträge finden jeweils mittwochs im Hörsaal der Handelsschule in Dippoldiswalde statt.

Schmiedeberg. Oberhalb der Schenkengasse sind während dieses Sommerhalbjahres vier schmale Volkswohnhäuser gebaut worden, von denen zwei am 1. Oktober bezogen wurden. Jedes dieser Häuser hat sechs Wohnungen; im Ganzen also 24 Wohnungen, wodurch zunächst der Wohnungsnot hier etwas abgeholfen wurde. Außerdem sind auch noch einige Privathäuser entstanden.

Die Giftmischer wieder am Werk

Inverantwortliche Sabotage am Münchner Friedenswerk — Blumpe Verdächtigungen Deutschlands

Das Abkommen von München, durch das auf dem Friedenswillen und dem Verantwortungsbewußtsein der Staatsmänner der europäischen Großmächte ein Schlußstück unter eines der schmachvollsten Kapitel der Nachkriegszeit gezogen wurde, liegt gerade eine Woche zurück, und schon hat wieder eine neuer Art Propaganda eingeleitet, mit der die bekannten internationalen Drahtzieher die von den Völkern der ganzen Welt mit feindlicher Gemütsanung begrüßte Entspannung hinterreiben wollen.

Mit angelegten Sägen und plumpen Verdrehungen wird versucht, Deutschland bei der friedlichen Durchsetzung seines durch ein internationales Abkommen garantierten Rechtes zu verdächtigen und Mißtrauen unter den Völkern des Münchner Friedenswerkes zu säen. Das daneben wieder traffe Grenzmeldeungen nach dem Willen der berührten angehängten Ränderhände aufstanden, nimmt nicht wunder.

So veröffentlichten schweizerische Zeitungen „Protestkundgebungen“ des Reichsbüros der tschecho-slowakischen Delegation in Genf gegen die von der Berliner Kommission getroffene Festlegung der letzten Befehlszone. Diese Entscheidung, so wagen die Tschechen zu behaupten, steht im Widerspruch zu dem Nachhaben und dem Geist des Münchner Abkommens. Es würden völlig tschechische Gebiete von den Deutschen annektiert werden, ohne Abstimmung und ohne daß die Bevölkerung irgendeine Rücksicht habe, sich gegen den Mißbrauch von Gewalt zu schützen. Diese Annetion erfolge gegen jedes Recht und gegen das Prinzip der freien Selbstbestimmung, auf das sich Deutschland berufen habe.

Dessa. Am Montag sind die Herbstferien zu Ende. Inlet Wochen Absanden liegen hinter der Schuljugend, die zugleich zwei ereignisreiche Erlebniswochen waren, von denen und von der Größe Deutschlands und uneres Führers sie noch in vielen Jahren berichten werden. Der Unterricht begann bis auf weiteres noch nach dem Sommerplan um 7 Uhr früh, da ein Lehrer zum Militärdienst beurlaubt ist.

Glashütte. Einen noch nie dagewesenen Erfolg sowohl hinsichtlich des Besuches als auch der reiflichen Zufriedenstellung aller Besucher hatte die am Donnerstagabend im Kailerhofsaale stattgefundene „Kraft durch Freude“-Veranstaltung mit dem Mitgledern des Reichs-Theaterzuges der Deutschen Arbeitsfront. Der Reichs-Theaterzug brachte eine mit allen neuzzeitlichen Mitteln ausgestattete wandernde Kleinkunstbühne nach hier und wartete mit erstklassigen artistischen, akrobatischen, gelungnen, humoristischen und Tanzdarbietungen auf, die auch in Großstädten von dem vorwiegendsten Publikum immer begeistert aufgenommen worden sind und am Donnerstag hier begeisterte Bewunderung und Beifall im höchsten Maße auslösten.

Glashütte. Standesamtsnachrichten. Aufgehoben wurden: Curt Albert Schirmer, Glashütte, mit Ella Gertrud Mühl, Jethau. Geboren wurde Rudolf Wilfried Reinhold.

Hermsdorf i. E. Der Wirtschaftsauszüger Otto Lieblicher und seine Ehefrau feierten bei verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische das Fest der Diamantenen Hochzeit. Unter den Gratulanten befand sich auch die Kriegerkameradschaft Hermisdorf, die ihrem Ehren- und Altersmitglied ein Geschenk überreichte. — In der Monatsversammlung der Kriegerkameradschaft Hermisdorf wurde dem Kameraden Wilhelm Kempe aus Sendz für 4 abrige treue Kameradschaft ein Glückwunschscheiben der Reichskriegsführers, H-Gruppenführer Reinhardt, r, ein Bild des vereinigten Schirmherrn des Reichs-iegerebundes und Reichspräsidenten v. Hindenburg überreicht.

Dresden. Schnell gefahrt. In der Gepäckfertigauna eines Postamtes war einem Lehrling ein Paket mit neuer Bettwäsche gestohlen worden. Durch Hinweis des am Schalter diensttenden Beamten konnte der Dieb wenige Stunden nach der Tat ermittelt und überführt werden. Er hatte die Bettwäsche noch in seinem Besitz.

Freiberg. Todesopfer. Auf der Chemnitzer Straße ereignete sich ein Verkehrsunfall, bei dem der 45-jährige Kraftwagenfahrer Kerns aus Hainichen tödlich verunfallte. Die von der Polizei Freibergs gemeinsam mit der Schutzpolizei aufgenommenen Ermittlungen ergaben, daß ein Einwohner mit seinem Kraftwagen nachwärts gefahren war und links in die Goethestraße hatte einbiegen wollen. In selben Augenblick kam ihm der Motorwagenfahrer entgegen und fuhr an den rechten vorderen Kotflügel des Kraftwagens an. Der Motorwagenfahrer verlor nach kurzer Zeit an den Verteilungen, während der Kraftwagenfahrer geringschätzig verlegt wurde. Der Unfall dürfte auf die Aufmerksamkeitslosigkeit des Vorfahrtsrechtes zurückzuführen sein.

um das von den Sudetenländern bewohnte Gebiet für sich in Anspruch zu nehmen. Mit der Befehuna vom Troppan, Hohenstadt, Lundenburg und gewisser Gebiete von Nordmähren sowie der Sprachinsel von Podtau würden rein strategische Ziele verfolgt und verchiedene Hauptlinien zwischen Böhmen und Mähren unterbrochen, so daß das Wirtschaftleben und die künftige Entwicklung der tschecho-slowakischen Wirtschaft in Gefahr liehe.

Lügenhege gegen die Kommission

In einer anderen Verlautbarung wird erklärt, daß was über die Arbeiter der Berliner Kommission durchgeföhrt sei, verdiene die Aufmerksamkeit von Westeuropa. Die Delegierten und die Sachverständigen des Reiches hätten neuerdings territoriale Forderungen gegen die Tschecho-Slowakei erhoben, die über den rein ethnischen Rahmen hinausgingen und ledialich dem deutschen Wunsch entsprächen, ein möglichst großes Gebiet mit reichen Städten und mit Industriezentren und mit wichtigen Verkehrsachsen dem Reich anzuschließen. (1) Diese Städte und Zentren seien nach ihrem Vorkomm rein tschechisch oder hätten eine harte tschechische Mehrheit. Das Reich verlange eine Volksabstimmung in Bezirken, wo die deutsche Bevölkerung um 0,2 bis 6,5 Prozent betrage. Es müße sich dabei auf die österreichischen Vorkriegsstatistiken, die nicht von der Mutterprache, sondern der im Verkehr mit den Behörden ähnlichen Umgangssprache ausmaßen.

Auch im Vortitel des Kopenhagener „Berlinerste Aftonavis“ beschäftigte sich der durch seine

Chemnitz. Durch gefährliches Spiel in den Tod. Auf dem Banquelland der Großtaupfahne ereignete sich ein tödlicher Unfall. Dort hielten sich mehrere schulpflichtige Kinder auf. Trotz Verbotes und Warnungen begab sich ein zehnjähriger Junge zu den abgestellten Rapploren, um zu schaukeln. Er trieb dieses gefährliche Spiel so lange, bis die Vore umkippte und den Knaben unter sich bearub. Er hat dabei so schwere Verletzungen erlitten, daß er auf dem Weg ins Krankenhaus starb. Die Feststellungen der Sonderkommission der Kriminalpolizei haben einwandfrei Selbstverschulden ergeben.

Krusdorf. Einer von 1870/71. In Kleinvolmsdorf begina der Einwohner Ernst Hartmann seinen 70. Geburtstag. Hartmann ist Kriegerkamerad von 1870/71 und gehört sechzig Jahre der Kriegerkameradschaft Krusdorf an. Weiter steht er mit seiner Frau der Eisernen Hochzeit entgegen.

Crimmitschau. 500 Orgelweispere. Kantor Paul Michel von der Laurentiuskirche hielt seine 500. Orgelweispere ab. 1925 begann Kantor Michel mit seinen fast allwöchentlich stattfindenden acitlichen Abendmusiken. Viele dieser Veranstaltungen dienten wohltätigen Zwecken.

Meerane. Ein Scherz der Natur. Die Natur hat sich hier einen amutigen Scherz erlaubt. Ein verspäterer Frühling ist für einen Birnbaum in einem Garten am Schäferberg eingetreten. Dort steht der Baum in voller Blüte.

Wettervorherjage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Sonntag: Wechselnd bewölkt. Zeitweises starkes Aufklaren. Vereinzelt noch Schauer. Kuhl, besonders nachts. Böige Winde um West, gegen abend abflauend.

Montag: Weiterhin unbeständig. Wetterlage: Das umfangreiche Tiefdrucksystem über dem Nordatlantik erhält sich weiter. Ein Teil des liegt über Südschweden, und die zu ihm gehörende und gesteuert auf das Festland übergetretene Regenfrent zog mit über 60 Stundenkilometer in der Nacht zum Sonnabend über Mitteldeutschland hinweg. Sie war von vorübergehendem geringen Temperaturanstieg und stark böigen Winden begleitet und brachte bis zu 6 Millimeter Niederschlag. Hinter der Front steigt der Luftdruck wieder stark an und baut ein Zwischenhoch auf, das auch noch am Sonntag unser Wetter bestimmen wird.